

Aktionsbündnis und der Stresstest-Termin

Mit einem weiteren **Teilerfolg** für das Aktionsbündnis endete das heutige Vorbereitungsgespräch zwischen Vertretern des Verkehrsministeriums, der Deutschen Bahn, der Firma SMA und des Aktionsbündnisses zum Stresstest für Stuttgart 21. "Wir haben erreicht, dass der geplante Termin am 14. Juli für die öffentliche Stresstestveranstaltung vom Tisch ist. Besonders hervorzuheben ist, dass die Bahn zugesagt hat, am 15. Juli keine Vergaben für diverse Tunnelbauwerke zu machen. Am Dienstag, 19. Juli, soll es zu einem weiteren internen Gespräch über die Vorgaben und Prämissen des Stresstests kommen?", erklärt Dr. Brigitte Dahlbender, Landesvorsitzende des Bunds für Umwelt und Naturschutz, Sprecherin des Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21. Dahlbender weiter: "Es ist schon erstaunlich, dass nun eine Vergabeverzögerung für die Bahn machbar war ohne millionenschwere Verluste und massive Bauzeitverzögerung? dadurch gerät die Bahn nach dem jüngsten Kostenvertuschungsskandal noch mehr in eine Glaubwürdigkeitskrise". Das Aktionsbündnis weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Bahn für den Fildertunnel ein aufwändiges Planänderungsverfahren einleiten wird, was eine erhebliche Zeitverzögerung und eine weitere offene Genehmigungs-lage bedeutet.



Noch offen ist, ob das Aktionsbündnis an dem von Heiner Geißler nun für Ende Juli anvisierten Termin für die öffentliche Vorstellung des Stresstestergebnisses teilnimmt. Rockenbach: "Da sich die

Bahn AG immer noch weigert, entscheidende Prämissen und Daten (Insbesondere zur neu geplanten Verkehrsinfrastruktur) zu liefern ist es weiterhin für das Aktionsbündnis unmöglich, die Behauptungen der Bahn AG nachvollziehen zu können und damit an einer Präsentation des Stresstestes teilzunehmen. Dieses Informationsdefizit konnte bis jetzt auch nicht das Planungsbüro SMA beheben, weil die selber mehr Zeit benötigen um die Aussagen der Bahn zu prüfen. Bahn und SMA haben zu gesagt jetzt nach zuliefern. Auf einer weiteren internen Vorbereitungssitzung am 19. Juli wird sich zeigen ob sich die Bahn AG sich an den Geist des ersten Faktencheks: "alles auf den Tisch" hält.

Der heutige DB-Konzernbeauftragte für Baden-Württemberg: Eckart Fricke. 2003 2 x Kostenvertuschung

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.neubaustrecke-bahn-hat-kosten-fuer-ice-trasse-geschoent.4b7c62c5-900c-467f-a7f6-468b60f0970e.html>

[...]Diese Berechnungen wurden dem Bundestag nach den Recherchen der StZ wissentlich vorent-

halten, um die auch für den geplanten Bau von Stuttgart 21 zwingend notwendige Schnellbahnstrecke, die zu großen Teilen vom Bund finanziert wird, nicht zu gefährden. Das zeigt ein Gesprächsprotokoll eines Treffens zwischen DB-Verantwortlichen und Vertretern der damaligen Landesregierung vom Juni 2003. Bei dem Treffen gab Eckart Fricke, seinerzeit in leitender Funktion bei der Bahntochter DB Netz tätig, die Losung aus, bis zur Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans keine neuen Baukosten zu kommunizieren, um "keine unzeitgemäße Diskussion auszulösen". Fricke, der heute DB-Bevollmächtigter für Baden-Württemberg ist, bestätigte die Aussage gegenüber der StZ, wollte dies aber nicht als Täuschung des Parlaments verstanden wissen.

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.neubaustrecke-wendlingen-uhl-bahn-enthielt-bundestag-mehrkosten-vor-page1.b7293fb2-23ae-4f31-b999-b95c7d9e6591.html>

[...] Wäre die Kostenexplosion bekannt geworden, wäre das Projekt womöglich aus der Endfassung des Plans gestrichen worden, der als Basis für die Verteilung der Bundesmittel für Verkehrsvorhaben dient. Also verständigte sich die Runde darauf, die real veranschlagten Kosten der Öffentlichkeit und dem Parlament vorzuenthalten. Das Protokoll vermerkt dazu wörtlich auf Seite 2: "Herr Fricke teilt mit, dass die NBS im Referentenentwurf zur Fortschreibung des BVWP im vordringlichen Bedarf eingestellt worden ist. Bis zur endgültigen Verabschiedung dürfen daher keine neuen Baukosten kommuniziert werden, um keine unzeitgemäße Diskussion auszulösen." So geschah es. Ein Vertreter des Landes warnte laut Sitzungsprotokoll noch vor "zu langem Schweigen", weil der Bund sonst die Übernahme von Mehrkosten verweigern könne.

SMA wirtschaftlich von DB AG abhängig

<http://www.wiwo.de/unternehmen-maerkte/stresstest-unter-freunden-471613/>

Auch in den Zahlen spiegelt sich die Abhängigkeit vom Großkunden aus Berlin wider. SMA erwirtschaftete 2008 – so der letzte veröffentlichte Geschäftsbericht – mit mehreren Dutzend Mitarbeitern neun Millionen Schweizer Franken, umgerechnet sieben Millionen Euro. Ein Drittel davon kam aus Deutschland, vor allem von der Deutschen Bahn. Branchenkenner sagen, die Abhängigkeit von der DB sei sogar größer als von den staatlichen Schweizer Bundesbahnen (SBB). Die beauftragen öfter auch andere Gutachter, etwa die Verkehrsplanungsbüros Ernst Basler, Rapp, Infrast und Unis.

Bahn droht mit Enteignung

<http://www.kontextwochenzeitung.de/newsartikel/2011/07/bahn-droht-mit-enteignung/#c1784>

Eine Tochter der Landesbank Baden-Württemberg ködert im Auftrag der DB AG Hausbesitzer, die vom S-21-Tunnelbau betroffen sind, mit Entschädigungszahlungen. Auch mit Enteignung wird gedroht. Die LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH darf im Grundbuchamt um-

fangreiche Daten erheben. Kritische Juristen warnen, Angebote vorschnell anzunehmen. (...)

Viele Hausbesitzer in und um Stuttgart haben Post erhalten. Geschrieben hat ihnen die LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH. Die Immobilientochter der Landesbank Baden-Württemberg gab sich als Beauftragte der Deutschen Bahn zu erkennen. Es geht um die Tunnelarbeiten für Stuttgart 21, um Grund und Boden und darum, **ob und wie man ihn "unterfahren" darf**. Dieses Unterfahrrecht ist eine komplizierte Angelegenheit. Derzeit läuft routinemäßig ein sogenanntes Einigungsverfahren. Danach käme ein behördliches Verfahren und am Ende ohne Einigung auch ein Gerichtsverfahren. Im diesem schlimmsten Fall droht theoretisch eine Enteignung, und Rechtsanwalt Claus-Joachim Lohmann hält es zumindest für denkbar, dass es von Fall zu Fall auch darauf hinauslaufen könnte, wenn die Hausbesitzer ein von der LBBW unterbreitetes Entschädigungsangebot der Bahn nicht annehmen.

Das Baurecht als manipulativ-gewaltvoller Umgang mit dem Rechtsstaat

[http://www.kontextwochenzeitung.de/no_cache/newsartikel/2011/06/steinfest-denkt/?sword_list\[0\]=steinfest](http://www.kontextwochenzeitung.de/no_cache/newsartikel/2011/06/steinfest-denkt/?sword_list[0]=steinfest)



[...] **Gewaltfreiheit** ist ein schönes Wort, nur sollte es eben für alle gelten. Doch nicht allein zum Streit, auch zum Frieden gehören immer zwei.. [...] wo das Monster immer der andere ist – aber ganz sicher nicht unabhängige, zur Klugheit verdamnte Journalisten. Von welchen ich erwarte, sich weniger in Betroffenheits-floskeln oder der Literarisierung ihrer

Spaltungsfantasien zu ergeben, sondern Hinweisen zu folgen, die **eine Beteiligung der kalabresischen Mafia am S-21-Projekt** nahelegen. Oder hat man Angst, auf eine Gewalt zu stoßen, die wohl ein bisserl heftiger ausfallen dürfte als das Umwerfen von Zäunen? **Hat man Angst, dass der Begriff des "Baurechts", der Begriff des "unterschiedenen Vertrags" sich bei genauer Betrachtung als manipulativ-gewaltvoller Umgang mit dem Reglement des Rechtsstaates erweist?** [...]

Termin: Steinfest "Publikumsbeschimpfung". Am Donnerstag, 21. Juli, 19 Uhr, Stuttgarter Liederhalle, ...wird sich der "Zornbürger" von der Halbhöhe widmen. Adressaten der Beschimpfung sind die Menschen in "Pelz und Parka", die gegen S 21 protestieren.

Tunnelparteien SPD, CDU, FDP in Bund und Land planen Kostenüberschreitung bei S21

Pressemitteilung Michael Schlecht, MdB DIE LINKE

Stuttgart 21: Kostet weit mehr als fünf Milliarden, deshalb lehnen SPD und Regierungsfraktion Deckelung der Kosten ab

„Am Donnerstag vor einer Woche lehnten die Regierungskoalition und SPD im Bundestag die Deckelung der Kosten für Stuttgart 21 ab. Mit der Veröffentlichung des Spiegel ist auch klar weshalb. Bereits 2005 ging die Bahn davon aus, dass Stuttgart 21 weit mehr als fünf Milliarden kosten wird.

Wer Stuttgart bauen will, muss sich die Möglichkeit offen halten, dass Bund und/oder Bahn Mehrkosten oberhalb von 4,5 Milliarden Euro übernehmen. Nur Bündnis 90/Die Grünen haben einen Antrag der Fraktion DIE LINKE unterstützt, der die Deckelung der Kosten bei 4,5 Milliarden Euro verbindlich machen sollte," so Michael Schlecht, Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE und BaWü Bundestagsabgeordneter.



Die Grünen wollten in der Koalitionsvereinbarung mit der SPD festlegen, dass bei Überschreiten von 4,5 Milliarden das Projekt Stuttgart 21 beendet wird. Dagegen hat die SPD Widerstand geleistet. Herausgekommen ist als Kompromiss die jetzige Formel, dass das Land keine weiteren Mittel bereitstellen wird. Jetzt wird deutlich: Der Widerstand der SPD hing damit zusammen, dass sie auf die ergänzende Finanzierung durch Bund oder Bahn setzt.

TAZ: Ideologen, ruhig Blut!

<http://www.taz.de/1/debatte/kommentar/artikel/1/ideologen-ruhig-blut/> Vorsicht, Ideologieverdacht: Die Poli-



zei durchsucht Büro und Wohnung eines Stuttgart-21-Gegners, und das ausgerechnet unter der neuen grün-roten Landesregierung!

Wer nun jedoch einen Skandal wittert, weil auch unter einem grünen Regierungschef linke AktivistInnen kriminalisiert würden, urteilt vorschnell. Denn Hausdurchsuchungen in diesem Fall sind legitim. Die Polizei ermittelt nach einer Schlägerei zwischen einem Demonstranten und einem Zivilpolizisten, der - das sagt die Behörde - schwere Kehlkopfverletzungen davontrug. Die Bahnhofsgegner schafften es in gut zwei Wochen nicht, Filmmaterial der Szene zur Verfügung zu stellen. [...]

Siehe auch Darstellung auf Homepage der Aktiven Parkschützer:

<http://www.bei-abriss-aufstand.de/2011/07/07/zumeldung-es-gab-keine-anfragen-nach-den-gesuchten-youtube-videos/>

Nürtinger für K21 - Termine

Sa. 09.07. 14:30 Großkundgebung am Bahnhof
Reden von Dahlbender, Steinfest und Lösch.
Musik: Queen Mum and the Kings of Rhythm

Sa. 16.07. Infostand in Nürtingen

*Impressum: Diese Nachrichtenzusammenfassung (teilw. gekürzt) erscheint wöchentlich.
Bearbeitung: Uwe Mannke, Oberboihingen*